

## Erfassung sprachlicher Fähigkeiten in inklusiven schulischen Settings – Beobachtungsmaterialien und Diagnoseverfahren im Überblick

### Verfahren für die orientierende Einschätzung sprachlicher Leistungen durch Regel- und Sonderpädagogen im Klassenkontext

Verfahren	Beschreibung	
ADST Allgemeiner Deutscher Sprachtest (Steinert 2011)	Zielgruppe: 3.-10. Klasse	Einzel- oder Gruppenüberprüfung
	Dauer: insgesamt ca. 180 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (Arbeit mit Wörtern, Begriffen und Texten, mit der Wort- und Satzgrammatik, mit der Phonematik und Prosodie im Kontext der Sprachfertigkeiten Lesen und Schreiben, Hören und Sprechen), u.a.:	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beantwortung von Fragen zu gelesenen und gehörten Texten</li> <li>– Zuordnung von Synonymen und Antonymen</li> <li>– Prüfung gelesener und gehörter Wörter und Sätze auf rechtschriftliche bzw. grammatische Richtigkeit</li> <li>– Bildung von Sätzen aus vorgegebenen Wörtern</li> <li>– Reimpaare erkennen</li> <li>– Einsetzen grammatischer Formen und Satzzeichen in Sätzen</li> <li>– Freies Schreiben einer Geschichte</li> </ul> Auswertung: quantitativ; fertigungs- und sprachebenenbezogenes Leistungsprofil	
ASVT – Anweisungs- und Sprachverständnis (Kleber & Fischer 1994)	Zielgruppe: 1. und 2. Klasse	Einzel- oder Gruppenüberprüfung
	Dauer: ca. 35-50 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche:	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Anweisungsverständnis</i>: Ausführen einfacher Anweisungen (Abilden einfacher Instruktionen, ähnlich dem Unterrichtsgebrauch)</li> <li>– <i>Sprachverständnis</i>: Verstehen komplexer Instruktionen (komplexe Satzstrukturen, Bedeutung von Funktionswörtern, Sinnentnahme aus kurzen Geschichten)</li> <li>– Nachschlagen: Zurechtfinden im Testheft, Auffinden einzelner Seiten</li> </ul> Auswertung: quantitativ; kriterienorientierte Skalen	
Beurteilen – Beraten – Fördern (Heuer 1997)	Zielgruppe: Vor- und Grundschüler	Einzelüberprüfung (Beobachtungen)
	Dauer: keine Angaben	Normierung: nein
	Überprüfungsbereiche (in Form umfangreicher Zusammenstellung von Formblättern bzw. Beobachtungsbögen zu allen Entwicklungsbereichen):	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Sprache und Kommunikation</i>: pragmatisch-kommunikativer, phonetisch-phonologischer, morphologisch-syntaktischer, semantisch-lexikalischer Bereich sowie Sprach- und Kommunikationsverhalten fremdsprachlich aufgewachsener Kinder</li> <li>– <i>weiterhin</i>: Wahrnehmung; Sensomotorik und Gesamtkörperkoordination; sozial-emotionales Verhalten; Lern- und Arbeitsverhalten; Kognitive Fähigkeiten; Lesen, Schreiben/Rechtschreiben, Rechnen, Bildnerisches Gestalten, andere Schulfächer</li> </ul> Auswertung: Qualitative Auswertung anhand der Ergebnisanalyse	
Beobachtungs- und Fragebogen (Marx, Schulz & Steffen 2006)	Zielgruppe: Schulanfänger	Einzelüberprüfung (Beobachtungen)
	Dauer: keine Angaben	Normierung: nein
	Beobachtungsbereiche (für Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache liegen unterschiedliche Bögen vor):	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachbiographischer Hintergrund</li> <li>– Sprachgebrauch &amp; Sprachhandeln: Spracherfahrungen inner- und außerhalb der Familie (mit der Erst- und Zweitsprache)</li> <li>– Sprachstrukturen des verwendeten Sprachsystems: Lexikon, Grammatik, Aussprache, phonologische Bewusstheit und metasprachliche Kompetenzen; Erfahrungen mit Schrift</li> </ul> Auswertung: subjektive Beurteilung der Ergebnisse zu den Inhalten des Beobachtungsbogens	

<b>DES</b> Die Diagnostischen Einschätzskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit (Barth 2012)	Zielgruppe: Schulanfänger	Einzelüberprüfung
	Dauer: 90-120 min	Normierung: nein
	Überprüfungsbereiche: – <i>Auditives Kurzzeitgedächtnis</i> (geklatschte Rhythmen, Zahlen, Unsinnsilben) – <i>Phonologische Bewusstheit</i> : u.a. Lautanalyse, Silbensegmentierung – <i>Phonematische Diskriminationsfähigkeit</i> – <i>Lautbildungsfähigkeit</i> – <i>Sprachgedächtnis</i> : Nacherzählen einer Geschichte – <i>Instruktionsverständnis</i> : Ausführen mehrteiliger Anweisungen – <i>Weiterhin</i> : u.a. Lateralität; Grob-, Fein- und Graphomotorik; taktile, kinästhetische und visuelle Wahrnehmung; Körperschema und -orientierung; Gestalt-Form-Auffassung; Mengenerfassung Auswertung: subjektive Beurteilung der Fähigkeiten eines Kindes über fünfstufige Skala (Fähigkeit „sehr ausgeprägt“ bis „stark beeinträchtigt“)	
<b>Deutsch als Zweitsprache - Sprache gezielt fördern. Einstufungshilfen</b> (Kehbel et al. 2011)	Zielgruppe: mehrsprachige Grundschüler, ca. ab Klasse 2	Einzel- bzw. teilweise Gruppenüberprüfung
	Dauer: je nach Schreibtempo	Normierung: nein
	Überprüfungsbereiche (Bearbeitung von insgesamt max. neun Kopiervorlagen): – <i>Aktiver und passiver Wortschatz</i> : Einzelüberprüfung mittels Wimmelbild – <i>Satzstrukturen, Wortschatz, Zeitformen</i> : mündlich oder schriftlich zu Bildergeschichte erzählen – <i>Satzmuster</i> : einfache Satzstrukturen, W-Fragen, Nebensatzkonstruktionen – <i>Nomen</i> : zugehörige Artikel, Pluralformen, Kasusmarkierung im Akkusativ und Dativ – <i>Verben</i> : Subjekt-Verb-Kongruenz, Modalverben, trennbare Verben Auswertung: qualitativ; kriterienbezogene Auswertung der Schülerarbeiten	
<b>Die Fitness-Probe</b> (Günther 2003)	Zielgruppe: Kinder am Schulanfang	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 30 min	Normierung: nein
	Die Überprüfung erfolgt u.a. mit farbigen Bildmaterialien zu folgenden Beobachtungsaspekten: – <i>Sprachgedächtnis</i> : Geschichte nacherzählen, Kindervers nachsprechen – <i>Auditive Wahrnehmung</i> : Nachsprechen von Unsinnsilben, Minimalpaaren und Wörtern – <i>Sprachverstehen</i> : Verstehen und Ausführen verbaler Anweisungen und Beschreibungen; Beantworten von Fragen, Erkennen von Unsinnssätzen – <i>Malen und Schreiben</i> : Abzeichnen; Schreiben selbst gewählter Wörter – <i>Aussprache</i> : Bildbenennung (Überprüfung von Lauten und Lautverbindungen) – <i>Konstruieren von Sätzen</i> : Beschreibung einer Bildergeschichte – <i>Sprachbewusstheit/Phonologische Bewusstheit</i> : Silben klatschen; Erkennen von Lauten, Wörtern und Reimen; Satzbildung aus vorgegebenen Wörtern Auswertung: Ergebnisse werden kriterienbezogen mit „Plus“ oder „Minus“ markiert (→ Unterscheidung in „keine“, „leichte“ oder „starke“ Auffälligkeiten)	
<b>Kriteriengeleitete Beobachtungsbögen</b> (Reber & Schönauer-Schneider 2011)	Zielgruppe: Schüler	Einzelüberprüfung (Beobachtungen)
	Dauer: mehrere Unterrichtssituationen	Normierung: nein
	Beobachtungsbereiche bezüglich individueller Schüleräußerungen im Rahmen verschiedener Kommunikationssituationen im Unterricht (z.B. Erzählkreise): – <i>Aussprache</i> : auditive Wahrnehmung und Differenzierung, Mundmotorik, phonetische und phonologische Kriterien – <i>Wortschatz</i> : u.a. aktiver/passiver Wortschatz; Wortfindung; Ersetzungsformen, Verwendung von Metakomentaren; Vermeidungsverhalten – <i>Grammatik</i> : u.a. Satzstrukturen, Genus, Kasus, Plural, Subjekt-Verb-Kongruenz, Verwendung von Modalverben und komplexer Verbformen – <i>Sprachverständnis</i> : Wort-, Satz-, Text- und Anweisungsverständnis; Monitoring des Sprachverstehens Auswertung: qualitativ hinsichtlich der Beobachtungskategorien	

<b>MSS</b> Marburger Sprach-Screening für 4- bis 6-jährige Kinder (Holler-Zittlau, Dux & Berger 2003)	Zielgruppe: Vor- und Grundschüler, 4-6 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 15-20 min	Normierung: (ja)
	Überprüfung mittels farbiger Bildvorlage und evozierender Fragen <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Spontansprache</i>: spontanes Äußern zu einer Bildvorlage</li> <li>- <i>Sprachverständnis</i>: Zeigen benannter Personen, Gegenstände und Situationen</li> <li>- <i>Sprachproduktion</i>: Einsetzen von Sprache als Handlungsaufforderung</li> <li>- Wortschatz/Artikulation/Begriffsbildung: Benennen und Erfassen von Nomen, Adjektiven und Verben</li> <li>- <i>Grammatik</i>: Pluralbildung, Subjekt-Verb-Kongruenz, Kasus (Akkusativ/Dativ), Nebensatzbildung mit Konjunktion und Partizipbildung</li> <li>- <i>Phonologische Diskriminationsfähigkeit</i>: Lautdiskrimination, Reimwort- und Wortlängenbestimmung</li> </ul> Auswertung: Die Bewertung erfolgt kriterienorientiert, wobei die sprachlichen Kompetenzen des Kindes anhand von Normwerten als „auffällig“ bzw. „unauffällig“ eingeschätzt werden.	
<b>selsa</b> Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter (Mayr et al. 2012)	Zielgruppe: 1.-4. Klasse	Einzelüberprüfung (Beobachtungen)
	Dauer: keine Angaben	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (Einschätzung sprachlicher Kompetenzen und Interessen anhand unterschiedlicher Beobachtungssituationen): <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Sprachverhalten in verschiedenen Situationen</i>: z.B. strukturierte Gesprächssituationen, freie Gesprächssituationen, Umgang mit Printmedien/Büchern, Hausaufgaben</li> <li>- <i>Sprachliches Wissen</i>: Wortschatz, Grammatik, zusätzlich Sprechweise</li> <li>- Alle Einzelkompetenzen sind i.d.R. mit einer Auswertung: quantitativ und qualitativ</li> </ul>	

(c) Copyright Schulz-Kirchner Verlag, Idstein

### Quellenangaben:

- Barth, K. (2012): Die Diagnostischen Einschätzskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit. München: Ernst Reinhardt
- Günther, H. (2003): Sprachförderung: Die Fitness-Probe. Bausteine für einen erfolgreichen Schulanfang. Weinheim: Beltz.
- Heuer, G. U. (1997): Beurteilen – Beraten – Fördern. Dortmund: verlag modernes lernen.
- Holler-Zittlau, I./Dux, W./Berger, R. (2003): Marburger Sprach-Screening für 4- bis 6jährige Kinder (MSS). Ein Sprachprüfverfahren für Kindergarten und Schule. Horneburg: Verlag Sigrid Persen.
- Kehbel, S./Leonhard, M./Quehl, T./Röhner-Münch, K./Rösch, H./Senff, D. (2011): Deutsch als Zweitsprache – Sprache gezielt fördern. Einstufungshilfen. Braunschweig: Schroedel.
- Kleber, E.W./Fischer, R. (1994): Anweisungs- und Sprach-Verständnis-Test (ASVT). Weinheim: Beltz.
- Marx, U./Schulz, B./Steffen, G. (2006): Sprachkompetenz fördern in Kindergarten, Vorschule und Schuleingangsklassen. Horneburg: Persen.
- Mayr, T./Hofbauer, C./Simic, M./Ulich, M. (2012): Selsa. Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter (1. bis 4. Klasse) (Beobachtungsbogen und Begleitheft). Freiburg: Herder.
- Reber, K./Schönauer-Schneider, W. (2011): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Ernst Reinhardt.
- Steinert, J.(2011): Allgemeiner Deutscher Sprachtest (ADST). Göttingen: Hogrefe.

## Erfassung sprachlicher Fähigkeiten in inklusiven schulischen Settings – Beobachtungsmaterialien und Diagnoseverfahren im Überblick

### Verfahren für die spezifische Diagnostik durch Sonderpädagogen im Bereich Sprache & Kommunikation

#### *Komplexe Überprüfung sprachlicher Fähigkeiten*

Verfahren	Beschreibung	
<b>SET 5-10</b> Sprachstands- erhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren (Petermann 2012)	Zielgruppe: 5;0-10;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 45 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (Zusammenstellung und Aufgabenstellungen je nach Alter des Kindes unterschiedlich): – <i>Wortschatz</i> : Bildbenennung – <i>Kategorienbildung</i> : Finden des Oberbegriffs für abgebildete Repräsentanten – <i>Verarbeitungsgeschwindigkeit</i> : Durchstreichtest (Symbolreihen mit Distraktoren) – <i>Sprachverständnis</i> : verbale Instruktionen mit vorgegebenem Material in Handlungen umsetzen; Fragen zum Text beantworten – <i>Sprachproduktion</i> : Bildergeschichte versprachlichen; Bilden von Sätzen aus vorgegebenen Wörtern – <i>Morphologie</i> : Singular-Plural-Bildung; Erkennen/Korrektur inkorrektur Sätze – <i>Auditive Merkfähigkeit</i> : Nachsprechen von Kunstwörtern Auswertung: quantitativ; Erstellung eines Leistungsprofils bezüglich der Untertests	
<b>ETS 4-8</b> Entwicklungs- test Sprache für Kinder von vier bis acht Jahren (Angermaier 2007)	Zielgruppe: 4-8 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: keine Angaben (>30 min)	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche: – <i>Sprachverständnis</i> : Satz-Bild-Zuordnung (1 aus 4; farbige Abbildungen im Ringordner) – <i>Grammatik (rezeptiv und produktiv)</i> : Pluralbildung, komparative und Vergangenheitsformen; Beantwortung von „W-Fragen“ – <i>phonologische Bewusstheit</i> : Silben sprechen/klatschen; Silben identifizieren; Wörter silbenweise rückwärts sprechen – <i>Aufmerksamkeits- und Gedächtnisleistung</i> : Farbnamenfolgen nachsprechen – Zusatz: Leselern-Test für Vorschulkinder Auswertung: quantitativ; Erstellung eines Leistungsprofils bezüglich der Untertests	
<b>PDSS</b> Patholinguisti- sche Diagnostik bei Sprach- entwicklungs- störungen (Kauschke & Siegmüller 2009)	Zielgruppe: 2;0-6;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: keine Angaben	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (je nach Alter Verwendung unterschiedlicher Subtests): – <i>Phonologie</i> : Lautbefund (Benennen von farbigen Abbildungen); Phonemdifferenzierung (Wort-Bild-Zuordnung mit phonologischen Ablenkern); Wortbetonung und Silbenstruktur (Bildbenennung); Mundmotorik (Durchführung genannter Bewegungen) – <i>Lexikon/ Semantik</i> : Wortverständnis (Zeigen benannter Abbildungen); Oberbegriffe benennen, verstehen und Repräsentanten zuordnen; Wortproduktion: Benennen von Bildern / Realgegenständen – <i>Grammatik</i> : Verständnis syntaktischer Strukturen (Nachspielen vorgegebener Sätze); Verständnis von W-Fragen zu Bildern; Beschreibung vorgegebener Bilder bzw. einer Bildgeschichte; Produktion regelgeleiteter Bildung von Numerus, Kasus und Genus über Beantwortung evozierender Fragestellungen Auswertung: quantitativ und qualitativ; PC-gestützt über CD-ROM möglich	

<b>P-ITPA</b> Potsdam-Illinois Test für Psycholinguistische Fähigkeiten (Esser & Wyschkon 2010)	Zielgruppe: 4;0-11;5 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 40-60 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche: – <i>Analogiebildung</i> : Sätze ergänzen – <i>Wortschatz</i> : Objekte anhand benannter Eigenschaft benennen – <i>Grammatik</i> : u.a. Plural-, Vergangenheits- und Steigerungsformen sollen korrekt in vorgegebenen Sätzen ergänzt werden (bildgestützt) – <i>Sätze-Nachsprechen</i> : Nachsprechen semantisch inkorrektur Sätze – <i>Phonologische Bewusstheit</i> : Reimwörter finden, Laute ersetzen bzw. auslassen – <i>Reimfolgen</i> : Nachsprechen von sich reimenden Wortfolgen – <i>Lesen</i> : sinnvolle und sinnlose Wörter vorlesen – <i>Rechtsschreibung</i> : sinnvolle und sinnfreie Wörter nach Diktat schreiben Auswertung: quantitativ	

**Quellenangaben:**

Angermeier, J.W. (2007): Entwicklungstest Sprache für Kinder von 4 bis 8 Jahren (ETS 4-8). Frankfurt a.M.: Harcourt Test Services.

Esser, G./Wyschkon, A. unter Mitarbeit von Ballaschk, K./Hänsch, S. (2010): Potsdam-Illinois Test für Psycholinguistische Fähigkeiten (P-ITPA). Göttingen: Hogrefe.

Kauschke, C./Siegmüller, J. (2009): Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen. München: Elsevier.

Petermann, F. (2012): Sprachstandserhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. 2., überarb. Aufl. Göttingen: Hogrefe.

## Aussprache

Verfahren	Beschreibung	
<b>AVAK / SVA</b> Analyseverfahren zur Ausspracheuntersuchung bei Kindern (Hacker & Wilgermein 2001)	Zielgruppe: Kinder	Einzelüberprüfung
	Dauer: keine Angaben (ca. 45 min)	Normierung: nein
	Überprüfungsform: - Bilderbenenntest (Elizitierung über schwarz-weiße Abbildungen oder separat erhältliches Bilderbuch mit farbigen Einzelabbildungen und Situationsbildern) - 113 Items (Überprüfung von Einzelkonsonanten und Doppelkonsonanz) - Screening-Version (SVA) mit 44 Items Auswertung: - Aussagen zu Wortstrukturen, Silben, Phontypen, Lautpräferenzen und phonologischen Prozessen - PC-gestützte Auswertung über CD-ROM möglich	
<b>LOGO –</b> Ausspracheprüfung (Wagner 2011)	Zielgruppe: ca. 3-7 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 20 min.	Normierung: nein
	Überprüfungsform: - Bilderbenenntest (Ringbuch-Bilderbuch mit farbigen Abbildungen) - 82 Items (Überprüfung aller Vokale, Konsonanten und wichtiger Konsonantenverbindungen) - Kurzversion: LOGO Screening mit 28 Items Auswertung: - Analyse des Lautinventars - Phonologische Prozessanalyse	
<b>PAP</b> Pyrmonter Aussprache Analyse (Babbe 2003)	Zielgruppe: Kinder	Einzelüberprüfung
	Dauer: keine Angaben (> 20min)	Normierung: nein
	Überprüfungsform: - Spielerische Durchführung mittels zweier Kartenspiele (Domino-Puzzle; Schwarzer Peter), wobei das Kind im Spielverlauf die abgebildeten Gegenstände benennt - je 1 Kartensatz für Einzellaute, Lautverbindungen sowie für die phonetisch-phonologische Analyse (insgesamt 82 Items) Auswertung: - Analyse des Lautinventars - Phonologische Prozessanalyse	
<b>PLAKSS</b> Psycholinguistische Analyse kindlicher Sprechstörungen (Fox 2009)	Zielgruppe: Kinder	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 10-20 min	Normierung: ja
	Überprüfungsform: - Bilderbenenntest (Ringbuch mit 99 Bildern) zur Überprüfung aller Laute und wesentlicher Lautverbindungen in allen Wortpositionen - Screeningversion mit 31 Items - 25-Wörter-Test zur Lautbildungskonsequenz (dreimalige Bildbenennung) Auswertung: Phon-, Phoneminventars, Silbenstrukturanalyse, phonologische Prozessanalyse, Inkonsequenzanalyse	

### Quellenangaben:

Babbe, T. (2003): PAP – Pyrmonter Aussprache Prüfung. Köln: Prolog.

Fox, A.V. (2009): Psycholinguistische Analyse kindlicher Sprechstörungen. Frankfurt a.M.: Pearson.

Hacker, D./Wilgermein, H. (2001): Aussprachestörungen bei Kindern. Ein Arbeitsbuch für Logopäden und Sprachtherapeuten. München: Ernst Reinhardt.

Wagner, I. (2011): LOGO – Ausspracheprüfung zur differenzierten Analyse von Dyslalien. Überarb. Neuauflage. Wildeshausen: Logo Verlag für Sprachtherapie GbR.

## Wortschatz & Sprachverständnis

Verfahren	Beschreibung	
<b>WWT 6-10</b> Wortschatz- und Wortfindungstest (Glück 2011)	Zielgruppe: 5;6-10;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 25-50 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (als Papier- oder PC-Version durchführbar): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Expressiver Wortschatz: Bildbenennung (Objekte, Handlungen; Oberbegriffe; Gegenteile)</li> <li>- Expressiver Wortschatz – Wiederholung: Erfassung der Stabilität des Abrufs</li> <li>- Expressiver Wortschatz – Abrufhilfen: Einsatz allgemeiner, semantischer oder phonologischer Abrufhilfen</li> <li>- Rezeptiver Wortschatz: Wort-Bild-Zuordnung (1 aus 4)</li> <li>- einzelne Untertests oder Kurzformen kombinierbar</li> <li>- in der Softwareversion auch deutsch-türkische Testformen enthalten</li> </ul> Auswertung: quantitativ und qualitativ; PC-gestützt über CD-ROM möglich	
<b>MSVK</b> Marburger Sprachverständnistest für Kinder (Elben & Lohaus 2000)	Zielgruppe: 5-Jährige und Erstklässler	Einzel- oder Gruppenüberprüfung
	Dauer: ca. 30-45 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Semantik</i>: Passiver Wortschatz (Wort-Bild-Zuordnung); Wortbedeutung (Repräsentanten vorgegebenen Oberbegriffen zuordnen)</li> <li>- <i>Syntax</i>: Satzverständnis (Satz-Bild-Zuordnung); Instruktionsverständnis (Umsetzung mehrteiliger Arbeitsaufträge)</li> <li>- <i>Pragmatik</i>: Personenbezogene Zuordnung vorgegebener Sätze zu Situationsbildern; Situationsbezogene Sprachzuordnung (Satz-Bild-Zuordnung)</li> </ul> Auswertung: quantitativ	
<b>Teddy-Test</b> (Friedrich 1998)	Zielgruppe: 3;6-6;11 Jahre und entwicklungsrückständige Kinder bis 9;6 Jahren	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 20-30 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwischenbegriffliche Relationen: Akteur – Aktionen, Aktion – Objekt, Lokation/Lokomotion, Instrument/Mittel sowie Finalität/Kausalität</li> <li>- Das Kind wird aufgefordert zu vorgegebenen Bildern jeweils eine kleine Geschichte zu erzählen (unspezifische Aktivierung) bzw. Fragen zu den Bildern zu beantworten (standardisierte Befragung) (je 10 Items).</li> </ul> Auswertung: quantitativ; Profil der verbalen Verfügbarkeit zwischenbegrifflicher Relationen	

(c) Copyright Schulz-Kirchner Verlag, Idstein

### Quellenangaben:

- Glück, C. W. (2011): Wortschatz- und Wortfindungstest für 6- bis 10-Jährige. München: Elsevier.
- Friedrich, G. (1998): Teddy-Test. Verbale Verfügbarkeit zwischenbegrifflicher semantischer Relationen. Göttingen: Hogrefe.
- Elben, C./Lohaus, A. (2000): Marburger Sprachverständnistest für Kinder (MSVK). Göttingen: Hogrefe.

## Grammatik

Verfahren	Beschreibung	
ESGRAF-R Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen (Motsch 2009)	Zielgruppe: 4;0-16;0 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 25 min	Normierung: (ja)
	Überprüfung: – über modularisierte Spielsequenzen (15 Module) werden anhand vorbereiteter Kontexte Äußerungsformen des Kindes evoziert – Überprüfte grammatische Strukturbereiche: Verbzweitstellungsregel im Hauptsatz; Verbendstellungsregel im Nebensatz; Subjekt-Verb-Kongruenz; Kasusmarkierungen (Akkusativ und Dativ); Genus; Numerus – zusätzlich: für einzelne Überprüfungsbereiche liegen Arbeitsblätter für die Gruppenüberprüfung vor (schriftsprachgestützt) Auswertung: quantitativ und qualitativ	
TROG-D Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses (Fox 2013)	Zielgruppe: 3;0-10;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 10-20min	Normierung: ja
	Überprüfung: – Satz-Bild-Zuordnung (1 aus 4; farbige Abbildungen im Ringordner) – 84 Testitems sind in 21 Blöcke unterteilt, die einzelne grammatische Strukturen fokussieren (z.B. Verständnis von Pluralformen, Kasusmarkierungen, Präpositionen, Verneinung, Personalpronomen, Relativsätzen, Konjunktionen) Auswertung: quantitativ und qualitativ	
TSVK Test zum Satzverstehen von Kindern (Siegmüller et al. 2011)	Zielgruppe: 2;0-8;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 20-60min	Normierung: ja
	Überprüfung: – Satz-Bild-Zuordnung (1 aus 3; farbige Abbildungen im Ringbuch) – je nach Alter werden unterschiedliche Subtests bearbeitet – Überprüfte Grammatische Strukturbereiche: Verb-Argument-Struktur; Tempusmarkierung (Perfekt); Wortstellungsvariationen (Topikalisierung); Passiv, Bindungsregeln und Relativsätze – Kurzversion: TSVK-Screen (36 Items; Dauer 10 – 20min) Auswertung: quantitativ und qualitativ	

© Copyright Schulz-Kirchner Verlag, Idstein

### Quellenangaben:

- Fox, A.V. (Hrsg.) (2013): TROG-D. Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- Motsch, H.-J. (2009): ESGRAF-R. Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen. München: Ernst Reinhardt.
- Siegmüller, J./Kauschke, C./van Minnen, S./Bittner, D. (2011): TSVK. Test zum Satzverstehen von Kindern. Eine profilorientierte Diagnostik der Syntax. München: Elsevier.